Ottendorfer Zeitung

Bezugspreis:
Vierteljährlich 1,20 Mark frei ins Haus. In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1 Mk. Einzelne Nummer 10 Pfg. Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittag.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Anzeigenpreis:
Für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg. Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags. Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt", sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel" „Feld und Garten", „Spiel und Sport" und „Deutsche Mode".

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Buchdruckerei in Groß-Okrilla. Verantwortlich für die Redaktion H. Rühle in Groß-Okrilla.

Nummer 37 — Freitag, den 27. März 1914 — 13. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Freitag, den 27. März, abends 8 Uhr

öffentl. Gemeinderats-Sitzung

in der **neuen Schule.**

Die Tagesordnung hängt am Amtsbrett im Gemeindeamt aus.

Ottendorf-Moritzdorf, den 26. März 1914.

Der Gemeindevorstand

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 26. März 1914.

— Schutz vor Einschleppung der Maul- und Klauenseuche in Sachsen. Seit Mitte März ist das Königreich Sachsen wieder frei von Maul- und Klauenseuche. Nachdem diese Seuche im 3. Vierteljahre 1913 in Sachsen überhaupt nicht aufgetreten war, brach sie am 21. November 1913 in einem Gehöft der Amtshauptmannschaft Kamenz aus. Die Einschleppung war in diesem Falle, wie auch bei verschiedenen weiteren Ausbrüchen, vom Magerviehhofe in Friedrichsfelde bei Berlin aus erfolgt. Im übrigen handelte es sich bei der Mehrzahl der Neuausbrüche der Seuche um Rinder, die aus verschiedenen preußischen Provinzen nach Sachsen eingeführt worden waren. Mit Rücksicht hierauf wurden schon am 6. Dezember 1913 verschärfte Maßnahmen gegen die Einschleppung der Seuche für den Handel mit Klauenvieh aus den preußischen Provinzen Ost- und Westpreußen, Schlesien, Brandenburg und Sachsen eingeführt, die wegen der zunehmenden Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche im Deutschen Reich am 12. Januar dieses Jahres auf die Herkunft aus weiteren preußischen Provinzen und anderen deutschen Bundesstaaten ausgedehnt wurden. Durch die hierbei für das nach Sachsen eingeführte Klauenvieh einzuhaltende zehntägige polizeiliche Beobachtung der eingeführten Tiere, die am Ende dieser Beobachtungszeit vom Bezirkstierarzt zu untersuchen sind, gelang es, weitere Seucheneinschleppungen am Einfuhrorte zu lokalisieren und durch Schlachtung der verseuchten Bestände sofort die Seuche zu ersticken. Diese auf Grund von § 49 des Reichsviehseuchengesetzes auch bei anderen, einige Male völlig unaufgeklärten Ausbrüchen der Maul- und Klauenseuche polizeilich angeordneten Schlachtungen von ganzen Klauenviehbeständen einer Wirtschaft haben sich zur örtlichen Beschränkung der Seuche ausgezeichnet bewährt, zumal die betroffenen Viehbesitzer aus Staatsmitteln stets zufriedenstellend entschädigt werden konnten. Die diesmalige Verseuchung betraf 13 Amtshauptmannschaften 21 Gemeinden und 26 Gehöfte, außerdem wurden je einmal die Schlachthöfe in Dresden und Leipzig betroffen. Mit Rücksicht darauf, daß die Gegenden, aus denen erfahrungsgemäß viel Klauenvieh nach Sachsen eingeführt wird, nocht nicht allenthalben frei von Maul- und Klauenseuche sind, empfiehlt es sich, die erwähnten verschärften Vorsichtsmaßregeln gegen die Einschleppung der Seuchen zunächst noch aufrecht zu erhalten.

Königsbrück. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend ist abermals ein Einbruch in das Kontor des Herrn Kaufmann Heller am Bahnhof Königsbrück-Ost verübt worden. Der oder die Täter haben den Geldschrank von der Rückseite geöffnet und einen Betrag von 35 Mark entwendet. Schon vor etwa zwei Jahren wurde dort eingebrochen, doch gelang es damals den Dieben nicht, große Beute zu machen und den Geldschrank zu öffnen. Es wäre wünschenswert, wenn es gelingen wollte, diese gefährliche Räuberbande unschädlich zu machen.

Dresdner Anzeiger

— 184. Jahrgang —

Amtsblatt königlicher und städtischer Behörden.

Große politische Tageszeitung und Familienblatt.

Schnelle und zuverlässige Berichterstattung über hiesige und auswärtige Tagesereignisse :: reichhaltiges Feuilleton :: umfangreicher Börsen- und Handelsteil (amerikanische Kurse) :: wissenschaftliche und :: Unterhaltungs-Beilagen. :: ::

Bezugsgebühren monatlich 1 Mk. bei Zustellung durch Boten in Ottendorf—Moritzdorf—Okrilla.
Auf Wunsch kurze Zeit kostenfreie Lieferung.

Anzeigen aller Art
richten sich an einen gebildeten und kaufkräftigen Leserkreis, daher

wirksames Insertions-Organ

43 mm breite Petitzeile 30 Pf.,
:: auf Romanseite 35 Pf. ::

Auflage: **46000** (ständig steigend).

Bezugsbestellung durch **Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.**

Anzeigen-Annahme durch obige Firma sowie alle Anzeigen-Expeditionen und das Königl. Sächs. Adreß-Comptoir (Expedition des Dresdner Anzeigers), Dresden, Breite Str. 9 u. Hauptstr. 3.

— Am Sonnabend mittag hörte man wiederum das eigentümliche Summen und gleich darauf beobachtete man einen Flieger, der aus der Gegend von Kamenz kommend, über unsere Stadt flog. Plötzlich fuhr er eine Schleife und nahm die Richtung nach dem Truppenübungsplatz (neues Lager), wo er glatt landete. Bei dem kurz darauf unternommenen Weiterflug platzte der Pneumatik eines Rades. Der Flieger war gezwungen, bis Sonntag vormittag hier zu verweilen, bis der Schaden repariert war. Am Sonntag vormittag unternahm der Flieger einen Probeflug, an dem Herr Depotmeister Feldwebel Müller als Passagier teilnahm und der glatt gelang. Dann fuhren die beiden Offiziere, die als Bemannung der Rumplertaube angekommen waren, nach Döberitz weiter. Es steht zu erwarten, daß im kommenden Sommer die hiesige Einwohnerschaft noch mehrmals Gelegenheit haben wird, Flieger zu sehen.

Dresden. Ein großer Diebstahl wurde gestern bei der Firma Alsberg auf der Wilsdruffer Straße aufgedeckt. Eine Verkäuferin wurde am Sonntag beobachtet, als sie einen gestohlenen Hut mit nach Hause nahm. Die Polizei wurde hiervon in Kenntnis gesetzt, worauf heute vormittag in der Wohnung der Verkäuferin auf der Osterbergstraße Haussuchung vorgenommen wurde. Hierbei fand man ein ganzes Warenlager von gestohlenen Sachen vor, die einen Wert von ungefähr 1000 Mark haben.

— Die verschwundene Generalstochter hat sich am Montag unter sehr merkwürdigen Umständen bei ihrem Vater, dem General Claußen in Kemnitz (Bez. Dresden), wieder eingefunden. Spaziergänger fanden sie an einer einsamen Stelle des Tännigt-Grundes bei Oberwartha bewußtlos auf und brachten sie in ein Haus, wo sich die 26 Jahre alte Dame nach längerer Zeit wieder erholte.

Hauswalde. In der Nacht vom Sonntag zum Montag früh gegen 1/2 3 Uhr ertönte Feueralarm. In dem im Oberdorfe gelegenen strohgedeckten Wohnhause des Herrn Reinhard Schöne war Feuer ausgebrochen, das alsbald dasselbe bis auf die Grundmauern verzehrte.

Bautzen. Auf der Zweiglinie Bautzen—Radibor—Weißenberg hat sich am Mittwoch früh gegen 7 Uhr auf Bahnhof Großdubrau durch Zusammenstoß zweier Güterzüge ein schweres Eisenbahnunglück ereignet. Täglich treffen früh 7 Uhr auf Bahnhof Großdubrau je ein Güterzug aus der Richtung Bautzen und aus Weißenberg ein, die daselbst rangieren und Wagen auswechseln. Am Mittwoch früh stand der Bautzner Zug bereits auf Bahnhof Großdubrau, als der Zug aus Weißenberg ankam. Letzterer fuhr auf den haltenden Güterzug auf. Beide Lokomotiven wurden durch den Zusammenstoß arg beschädigt, fünf Wagen und ein Tender entgleisten und wurden zum Teil zertrümmert, so daß der Materialschaden ziemlich groß ist. Leider hat bei dem Zusammenstoß auch der Hilfszugschaffner Wilhelm aus Malitz eine Beinquetschung erlitten. Der Betrieb wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Die Ursache des Unfalls muß erst festgestellt werden. Es ist zu erwarten, daß die Störung in kurzer Zeit behoben sein wird.

Zittau. Der Soldat Schulze I von der Maschinengewehrkompagnie des 3. Infanterie-Regiments Nr. 102 hat sich im Birkenwäldchen am Braunkohlenbergwerk südwestlich der König Ludwigkaserne erhängt. Die Ursache zu der Tat ist aller Wahrscheinlichkeit nach Furcht vor Strafe, da Schulze den ihm gewährten Nachturlaub überschritten hatte.

Großenhain. Auf dem hiesigen Militär-Flugplatze landeten am Mittwoch nachmittag 1 Uhr 23 Min. ein Albatros-Doppeldecker; dessen Führer und Beobachter waren Offiziere der hier garnisonierten 3. Kompanie des Flieger-Bataillons. Der Doppeldecker war 11 Uhr 45 Min. in Johannsthal aufgestiegen, hat also zum Fluge nach hier 1 Stunde 38 Min. gebraucht. Das Flugzeug hatte starken Seitenwind und begegnete mehrfachen heftigen Böen. Die Landung erfolgte glatt und genau auf dem Mittelstrich des auf dem Flugplatze ausgelegten weißen Landungskreuzes, das der Beobachtungsoffizier schon wahrgenommen hatte, als das Flugzeug erst über Elsterwerda schwebte.

Ortrand. Der am Montag hier abgehaltene Wochenschweinemarkt war mit einer ganz beträchtlichen Anzahl Ferkelschweinen beschickt. Der Geschäftsgang war ein recht stockender, sodaß diese Borstentiere nicht alle Absatz fanden. Das Paar wurde mit 30 bis 48 Mark bezahlt. Fette und Läuferschweine waren nicht aufgetrieben.

Leipzig. Bei einer nächtlichen Schlägerei auf dem Brühl wurde eine Person gegen ein Schaufenster eines Hutgeschäfts gestoßen, das dabei zerbrach. Die an der Schlägerei sämtlich Beteiligten ergriffen hierauf die Flucht, konnten aber später festgenommen werden. Nachträglich haben sich Langfinger das große Loch in der Scheibe zunutze gemacht und sechs Herrenhüte aus dem Schaufenster gestohlen.

Brandis. Der Landwirt Sch., welcher wie s. Z. gemeldet, unter dem Verdacht, eine Scheune seines Gutes vorsätzlich in Brand gesteckt zu haben, in Untersuchungshaft genommen wurde, ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

— Von einem Automobil überfahren und schwer verletzt wurde gestern mittag gegen 1 Uhr in der Hainstraße ein etwa 3 bis 4 Jahre altes Mädchen. Das Mädchen, welches mit noch anderen Kindern spielte, lief direkt in das Automobil hinein. Das Vorderrad ging dem Kinde über den Arm und nur durch das sofortige Halten des Wagens wurde es erreicht, daß das Kind noch gerade vor dem Hinterrad liegen blieb. Das Kind wurde, da es stark blutete, vom Chauffeur sofort nach der Sanitätswache gefahren. Den Chauffeur trifft nach der Aussage von Augenzeugen keine Schuld an dem Unglück.

Johanngeorgenstadt. Unter dem Verdachte, seine niedergebrannte Schleiferei und Pappenfabrik selbst angezündet zu haben, wurde der Fabrikbesitzer Kettmann von hier in Untersuchungshaft genommen.